

Entsorgung Leichtverpackungen: Systemfestlegung ab 1.1.2022

Information des Werkausschusses am 02.11.2020

Ausgangslage

- für die **haushaltnahe Sammlung und Entsorgung** von Abfällen sind neben den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die Dualen Systeme zuständig

öffentliche Entsorgungsträger verantwortlich für:	Duale Systeme verantwortlich für:
<ul style="list-style-type: none">- Restmüll- Biomüll- Papier / Pappe <p>⇒ finanziert durch die Abfallentsorgungsgebühren</p>	<ul style="list-style-type: none">- Verkaufsverpackungen <p>⇒ finanziert von den Verpackungsherstellern durch Lizenzentgelte, die an die Dualen Systeme gezahlt werden</p>

Rechtliche Grundlage

Verpackungsgesetz:

- **Duale Systeme** sind **verpflichtet** eine flächendeckende, (für den privaten Endverbraucher) **unentgeltliche** Sammlung für Verkaufsverpackungen (LVP) sicherzustellen
- Sammlung ist mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) **abzustimmen**
- **Auftragsvergabe** erfolgt durch Duale Systeme
- **bislang:** wenig Einflussnahme der örE
⇒ Konsequenz: Schlecht Qualität bei den Gelben Säcken!
- **Neu:** **mehr** Einflussnahme der örE möglich!

Mögliche Vorgaben des örE:

- Art des **Sammelsystems**
(Hol- oder Bringsystem oder Kombi aus beiden)
- Art und Größe der **Sammelbehälter**
(Standardbehälter)
- **Häufigkeit** und **Zeitraum** der Behälterleerungen

„Gelbe Tonne“ tatsächlich
die bessere Lösung?

Für die Tonnen spricht:

- + **Stabiles und sicheres** Systems
- + Schützt vor Tierverbiss, Windverwehungen
- + durch **Mehrfachnutzung** bessere Umweltbilanz als der Gelbe Sack
- + **keine Zweckentfremdung** wie bei Säcken (aber stärkere Fehlbefüllung)
- + Zuordnung zu einem Grundstück möglich

Gegen die Tonnen spricht:

- **Erhöhter Standplatzbedarf**
- **Aufwändiger Abwicklung** der Behältergestellung (Bestellung /Kündigung, Auslieferung/ Abzug) \Rightarrow *wird vom Entsorger abgewickelt, führt jedoch zu Nachfragen/Beschwerden bei örE*
- **weniger flexibles System** beim Umgang mit Mehrmengen \Rightarrow *Doppelnutzung (Gelber Sack in Gelber Tonne) wird nicht geduldet, \Rightarrow Mehrkosten könnten von örE eingefordert werden*
- Signifikante Zunahme der **Fehlwürfe**, da diese „problemlos versteckt“ werden können. **Qualitätsverschlechterung** beeinträchtigen die Quotenerfüllung \Rightarrow *strikteres Vorgehen gegen Kommune zu erwarten, d.h. Sortier- und Entsorgungs-kosten werden auf örE abgewälzt*
- **keine individuelle Entscheidung** möglich, welche Gefäße genutzt werden sondern **nur gebietsbezogen** („Ungleichbehandlung“)

Für die Säcke spricht:

- + **geringerer Standplatzbedarf**
- + **einfaches Handling** (Lagerung, Gewicht)
- + **sehr flexibles System**, z. B. im Hinblick auf Mehrmengen
- + schnelle und **einfache Auslieferung** bzw. Verteilung der Abfallgefäße
- + **höhere Qualität** der gesammelten Wertstoffe, da die Säcke weniger Fehlwürfe enthalten als Tonnen

Gegen die Säcke spricht:

- bisher **geringe Stabilität**, die in der Konsequenz zu Verunreinigungen im Stadtbild geführt hat,
 - ⇒ *kann durch Rahmenvorgabe der Materialstärke und Stabilität nun endlich behoben werden*
- weiträumige **Müll-Verwehungen** infolge von Windstößen

Beschlussvorschlag:

- **stabilere Säcke** einfordern (von 15µm auf 22µm)
⇒ **deutliche Verbesserung für die Bürger**
- bisheriges Mischsystem **beibehalten**
(Säcke plus Container an Großwohnanlagen)
- Entwicklung der **offenen Fragen** beobachten
- bei nächster Ausschreibung in 3 Jahren erneut die Sachlage überprüfen